

Werkfeuerwehr ZOLLERN zeigt sich aktiv

Jugendfeuerwehr nimmt an Übung des Landkreises teil

Jedes Frühjahr findet eine Übung der Jugendfeuerwehren des Landkreises statt. In diesem Jahr war der Bezirk an der Reihe dem auch unsere Jugendfeuerwehr angehört. Am Samstag, den 9. Mai, fand die Übung auf dem Gelände der Firma Trumpf in Hettingen statt. Rund fünfzig Jugendliche aus sechs Jugendfeuerwehren umkreisten das Gebäude mit ihren Fahrzeugen und bekämpften den fiktiven Brand. Um den Zuschauern den Ablauf besser darstellen zu können wurde nicht in Einsatzgeschwindigkeit aufgebaut, sondern jede Jugendfeuerwehr wurde einzeln mit ihren Aufgaben vorgestellt. Unsere Jugendlichen waren stolz darauf, mit dem neuesten Fahrzeug der Werkfeuerwehr an dieser Übung teilzunehmen. Entsprechend groß war auch das Interesse der Zuschauer an Fahrzeug und Jugendfeuerwehr ZOLLERN.

Übungen abzustimmen. Diese werden dann bereits mit dem zukünftigen Fahrzeug absolviert. Sollte hier noch jemand Interesse haben mitzumachen, kann er sich entweder bei Herrn Ewald Andelfinger (Tel. 740) oder Herrn Karl-Heinz Wittke (Tel. 537) melden.

Jugendfeuerwehrmitglieder verteidigen ersten Platz bei Lagerolympiade

Anlässlich des Zeltlagers der Kreisjugendfeuerwehr am Fronleichnamswochenende in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen fand wieder die Lagerolympiade statt. An dieser bildete unsere Jugendfeuerwehr erneut mit der Jugendfeuerwehr Ablach eine Gruppe und konnte erfolgreich den ersten Platz verteidigen.



Aufbau der Löschgruppe in Herbertingen als anerkannte Werkfeuerwehr nimmt Formen an

Vor wenigen Wochen gab es einen Aufruf an Mitarbeiter, vor allem in unserem Werk in Herbertingen, sich für den Aufbau der dortigen Löschgruppe als anerkannte Werkfeuerwehr zu melden. Nach zwei Infoveranstaltungen scheint sich dieses Projekt nun positiv zu entwickeln. Bei einem Unwettereinsatz, nachdem das Grundwasser in die Bühlerhalle gedrückt hatte, wurde schon ersichtlich, wie sinnvoll eine Werkfeuerwehr auch am Standort Herbertingen sein könnte.

Durch die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für die Werkfeuerwehr Laucherthal ist nun auch die technische Basis gesichert. Aufgrund des Neubaus im Feinguss wird hier im September 2016 ein neues Fahrzeug seinen Dienst aufnehmen. Dann kann das bisherige Fahrzeug TroTLF 16 nach Herbertingen verlagert werden. Inzwischen muss noch die Unterbringung der Löschgruppe geklärt und der Antrag beim Landratsamt gestellt werden. Sobald all diese Punkte geklärt sind, steht nichts mehr im Wege, dass auch in unserem Werk Herbertingen eine schlagkräftige Truppe im Brand- und Gefahrenfall zur Verfügung steht. Um die Mitglieder schon jetzt auf ihre Aufgabe vorzubereiten, gibt es in nächster Zeit eine Zusammenkunft, um die persönliche Ausrüstung und die zukünftigen



Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn werden beim Familiengrillen gestärkt

Wie schon die Jahre zuvor hat auch dieses Jahr die Werkfeuerwehr ein Familiengrillen veranstaltet. Zu diesem waren nicht nur die Aktiven mit ihren Familien eingeladen, sondern auch die Mitglieder der Alters- und Jugendabteilung. Bei tollem Wetter wurde an der TSV-Hütte gefeiert und bei verschiedenen Spielen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Neben einem Gaudifußballspiel wurde geübt, wie sich die Ritter in früheren Zeiten auf den Kampf vorbereitet haben oder ausprobiert, wie die Wikinger gekegelt haben. Dabei hatten vor allem auch die Kinder ihren Spaß. Konnten sie doch die Erwachsenen besiegen.

Werkfeuerwehr und Vorbeugender Brandschutz

Ein weit verbreiteter Gedanke ist der, dass Feuerwehr und vorbeugender Brandschutz im Widerspruch stehen. Im Falle der Werkfeuerwehr ist jedoch dieser Gedanke falsch. Der vorbeugende Brandschutz stellt vorrangig sicher, dass Personen die sich innerhalb eines Gebäudes aufhalten, dieses auch im Gefahrenfall sicher verlassen können. Dazu gehören Maßnahmen wie die Sicherstellung von Rettungswegen, ebenso wird darauf geachtet dass diese Wege auch

frei zugänglich und brandlastfrei sind. Dies stellt sicher, dass sich die Werkfeuerwehr im Einsatz um die Gefahrenquelle kümmern kann. Denn wenn Personen von dieser Gefahrenquelle bedroht sind muss

Personal vorhanden ist, wie am Wochenende oder betriebsfreien Zeiten.



sich die Feuerwehr aufgrund von Gesetzesvorgaben zuerst um diese kümmern und eventuell mit Fluchthauben aus dem Gebäude retten. Dies wäre natürlich im Brandfall fatal, denn somit könnte sich ein Brand weiter ausdehnen und größere Teile der Produktion gefährden.

Eine weitere Maßnahme zum vorbeugenden Brandschutz ist zum Beispiel die Montage einer Brandmeldeanlage. Mit dieser wird wiederum sicher gestellt, dass Personen gewarnt werden und frühzeitig den gefährdeten Bereich verlassen können. Gleichzeitig wird mit dieser Maßnahme in Verbindung mit der verfügbaren Werkfeuerwehr sicher gestellt, dass frühzeitig Löschmaßnahmen ergriffen werden. Dies vor allem auch in Zeiten, an denen kein

Ein neues Fahrzeug für den Neubau Feinguss

Überraschend schnell ist die Werkfeuerwehr in die Planung eines neuen Fahrzeuges eingestiegen. War doch erst im Jahre 2013 das hochmoderne Hilfeleistungslöschfahrzeug beschafft worden. Aufgrund des Neubaus im Feinguss wurde hier jedoch wesentlich schneller als geplant eine Fahrzeugplanung angestoßen. Da hier zwei Bereiche geplant sind, in denen Material auf einer Höhe von rund 16 Metern gelagert wird, sind normalerweise stationäre Löschanlagen erforderlich. Da jedoch bei ZOLLERN eine leistungsfähige Werkfeuerwehr vorhanden ist, lies sich der Brandschutzsachverständige darauf ein, einer halbstationären Lösung zuzustimmen. Das heißt, es ist keine Löschwasser- oder Löschgasbevorratung erforderlich, sondern die Anlage wird von einem Feuerwehrfahrzeug gespeist. Nachdem hier innerhalb von drei Monaten sämtliche technischen Fragen geklärt werden konnten, entschied man sich für eine Hochdruckwassernebellöschanlage. Somit wird die Löschanlage mit einer Pumpe mit einem Druck von 140 bar und einer Wassermenge von maximal 280 Litern pro Minute gespeist. Diese Pumpe ist auf dem Fahrzeug verbaut und wird vom Fahrzeugmotor angetrieben und von einem Wassertank gespeist. Nachdem alle kaufmännischen Fragen geklärt sind und nachgewiesen werden konnte, dass dies die wirtschaftlich günstigste Lösung ist, konnte das Fahrzeug im Juni bestellt werden und wird vermutlich im September 2016 zur Auslieferung kommen. Optisch wird es dem Hilfeleistungslöschfahrzeug sehr ähnlich sein. (Markus Neuburger)

